

CIMELIA

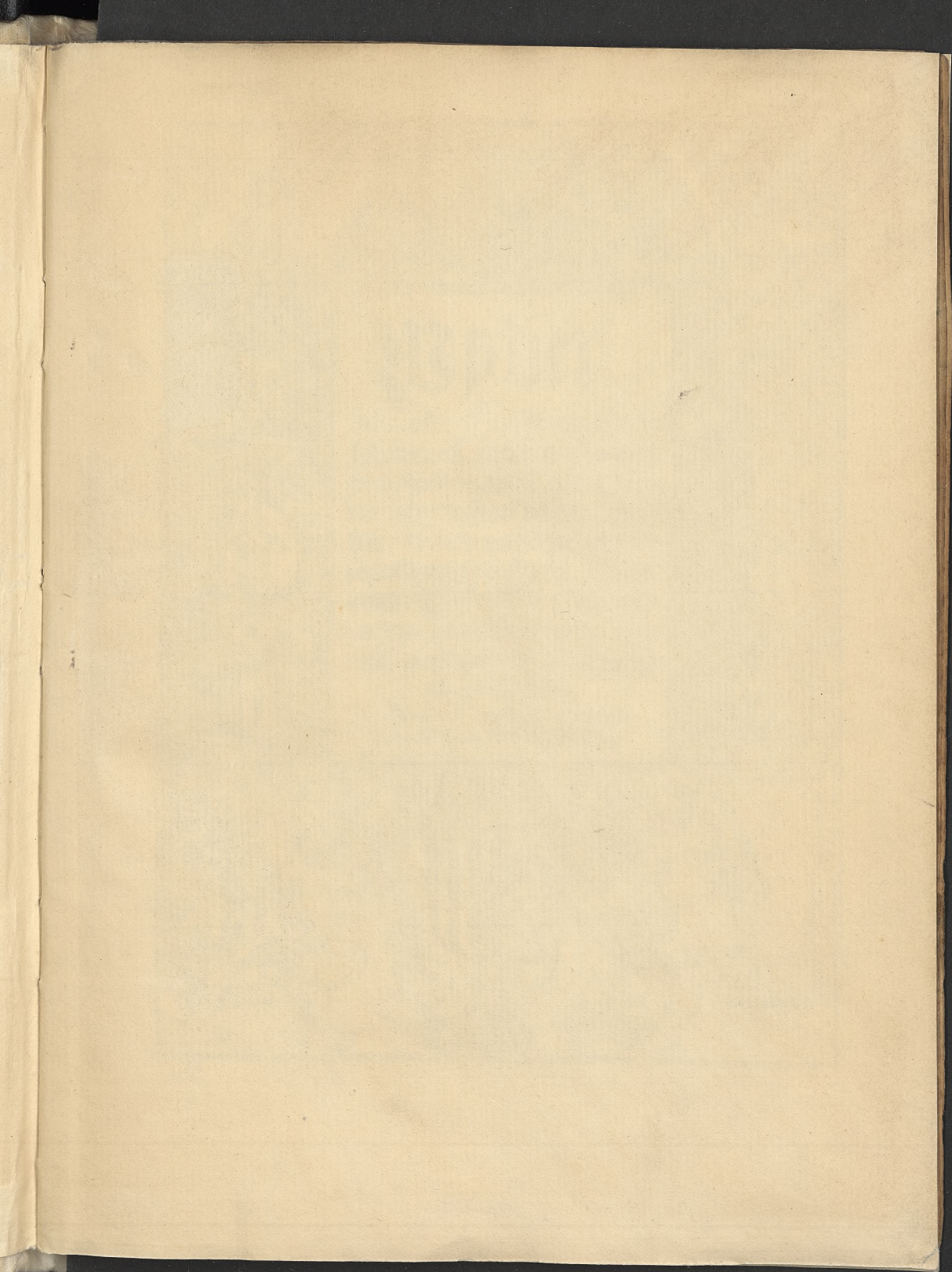
Qu

5825

kal.koma

opraione w 1936 r.





Cim. Bu. 5825.

WYDER

das wild Geysfernd Eber
schwein Luthern/So ynn
dem weyngartte des Herz
ren der krefften wälet / gras
bet / vñ sich vndersteher mit
seynem besodeltem Küssel
vmbzustossen die Canonis
zacton Diu Benmonis vnd
aller heyltgen ehr erbidung
zu vertilgen.

Paulus Amnicola Remnicis
anus. M. L. AD. D. K. Xiiij.



Wider das wildt Geysfernd Ebers
schweyn Luther.



Erre der du regist Irrael/hab auffiner
ckunge vnnnd erbarne dich / der du hyns
dan fürest Joseph/das ist/deynen geres
chten.

Erwecke deyne gewalt vnnnd komme/
auff das du vns schutzest / ader behals
test.

Du hast vns gegebē/yn widsprechung vnsern nack
wern/vnd vnser feynde haben vns verspottet.

Eyn weyngartten/dz ist deyne kirche/ hast du gefüret
aus Egypto/aus dem finsternis diser werlt / vnnnd hast
den weyngartten gebawet.

Das wild Eberschweyn hat den weyngarten verter
bet/vnd die eygenhyrnige Bestia ynn abgeweydet ader
verwustet.

Deyne handt sey vber den man deiner rechten / vnnnd
vber das menschen kindt/das du dir hast bestetiget.

Luce. 22. Herre der krefftien/gib gnedigen schutz deyner kirchē
vnd behald den Stulerben Petri / tzu dem du hast ges
sagt/ Ich hab vor dich gebeten Petre das dein glaube
nicht gebreche/vnd wen du der mal eins dich bekerest
so bestetige deyne brüder.

Lasz vns hewtte entpfyndlich sporen deyne verheys
schüg/auff das vnser feynd/das wild Geysfernd Eber
schweyn vnd eygen hyrnige Bestia/sich nicht durffe rü
men vnd sprechen/ Ich hab obegelegen wyder yhn.

Mit deyner göttlichen hülffe wollen wir das lesters
maull vnd besulden Rüssel diser eygen hyrnigen Bestia
en tengeln/vnd zustossen. Erflich.

Erstlich/vn seyner bedyn gung sagt Luther/die todē
 seyn nicht zu richten/Denn so vil Got offenbaret durch
 seyn wort/vnd durch zeichen. Sibe/by bekennet er vnnd
 lasset zu das die zeichen/gezeucknis geben den heyligen
 vn bald hirnach vorwyrfft er alle zeychen. So wyrwelt
 dich Luther vnd vordreet der schwyndel geist / das du
 balt in eynem kleynen büchlein wider dich selbst redest/
 So thatest du auch in dem büchleyn do du woldest ent
 schuldigen die ir.ausgelauffen Gotlossen Nonnen / im
 anfang sprachest du/Were es dir möglich du woldest al
 le kloster ledig machē. Im beschlyß sagst du/doch wels
 che bleyben wolten / solt man lassen bleyben. So man
 etzlich sal lassen bleyben/warumb woldest du sy den als
 le veria gen?

Item geben die zeichen/nach dem wort Gottis / ge
 zeucknis d̄ heyligeyt / warumb vertadelst du so balt alle
 zeichen?

Dyses vnd der gleichen vill mher gibt argument/vnd
 bewerbung deynes bestendigē vnd tapffern geists.

Weldest furth/Es habe keynē heyligen geliebt seyne
 erhebung et cetera. Wo bist du in dem radt der heyligen
 geweest/das du dich dyser irer meynung so gantz gewisz
 tharest sagen/ader mit waser schrifft bezeugist du das?
 In materia fidei/ Ist vsach ane grund der schrifft/wes
 nigk ader nichts schlyssen/Wy bistu hie des grundes d̄
 schrifft so gantz vergessen? vnd doch sust dich d̄ schrifft
 rümeft. Es ist aber eyn Comment vnnd gedicht deynes
 kopfs/darumb magstu hie gegruntte schryfft nicht vor
 bringen/Sunder gibst vns eyne geferbte vnd von hynd
 list deyns geists geschmückte vsach / nemlich wy das
 durch erhebung der heyligen/die zuvorsicht der lewt auff
 Gots genaden vnd Christo sich abwendet/vn fellet auff

A ij verdienst

verdienst vnd vorbit der heylligen

Item durch den schmuck der Kirchen vnd zyrheit der bilder werde armen lewthen ab gezogen / vnnnd w erden do von nur faule freslinge vnd müßsige mast sew in der Kirchen / Styfften / Clostern geweydet et cetera.

Das ist das lydeyn das du vor vnd vor singest / vñ do mit gerne all welt bewegen woldest auff hassz vnd neyd der dyner Gots vnd seyner lieben heylligen.

Noze aber was wyr zu dyser vsach / dy du nicht aus grund der schrifft / sunder aus deynē wyrweisuchtigen kopffe vortragest antworten.

Sagst / die zuvorsicht der leut auff Gots gnaden vnd Christo werde dureh erhebüg der heylligen abgewandt vnd falle auff verdienst vnd vorbit der heylligen.

Wie du al! hie die kirche so noch im kampff stehet vnd freyttet / vleys thust zu reysen heubt vnd glydmas von einander zu zerren / den Papsst meyn ich vnd dy Sams lung der gleubigē / Welche Christus zu sammen hat ges fugt / do er Petro sagt / Weyde meyne schaff et cetera.

So wilt du nu auch dy kyrche so itzt in der belonüg / ges kronet / byrschet von Christo reysen / vnnnd von einander spalden / gleich ab die Ehre der heiligen / vnd anruffung bey ym gesucht / nicht Christi were / so dceh alles was den heylligen geschyhet Christus im selbst zu rechent / vnd ist auch die meynung der kyrchen / Was man den heyligē thut / Christo selbst geschee. Denn das heubt ist nicht ges fundert von den glydmassen / vnd was ich bey den glyda massen suche vñ erlange ist aus einfluss des heubts / Luz ther / Der neyd vnd hoffart hat dir das gedechtnis bes nommen / Weist du nicht das Christ⁹ gesagt hat / was ir dem geringsten aus den meynen thut / habt irs mir ge than / Vnd ab du woldest sagen / das ist geredt von den so

luther
7. capit
jacob
prou

Johānis
ultimo.

deus
sicut
honorat

adathe.
23.

eta mouent sensum / Darumb hettest du all hie den Geis-
fer Kussel auch woll mögen wegt wenden.

Ja auch wil ich das von dir lernen / ab es nutzlicher
vnd mher verdinstlich sey des menschen andacht zu ers-
wecken / neren / vñ meren / wy es nur gescheen kan / auch
durch eusselliche gestalt vnd bildnis. Ader ob es besser
ist / den sterblichen leyb zu speysen / vnd zu kleyden &

*suche
stra*
Sunder dein Geysfer Kussel stincket dir so fern / das
menniglich richen magt / wy du meher suchest vertyls-
gung Gotlicher Ehr vnd dienst seyner heyligen / den ers-
haltung armer lewth.

Man sibet dich / vber das far / nicht vil armen lewth
geben / du verzerst liber mit ausgelauffen Nonnen vnd
Bäbin / vnd luckest ehe eyn teyl mit geld e vnd gaben aus
den Clöstern et cetera. Darumb deyne beschlys / aus ges-
melten vsachen eingefurt / nemlich / das an Gots stadt
die heiligen kommen / vnd an stat der nechsten / holtz vñ
steyne. et cetera. Ist gleich so war / als der beschlys / des
der vnsern ersten Eldern sagt / Mit nicht / werd yr sterz-
ben / sunder word seyn als die götter.

*de sen
ludig*
Sunder das du weytter meldest von den faulen freysz-
lingen vñnd müssigen mast sewen / so man in Kirchen /
Styfften / Clöstern weydet et cetera. Ist mir nicht noth
zu verantwortten. Man weys deyne meynung / sitten /
vnd leben wol / du achst alle lewth nach dir / Wy du der
casteyung des leybes brauchest ist offenbar Freytags /
vnd Sonabents / vñ aller fasten tage / so die kirche vmb
casteynung willen vnd zennung des fleysch hat geordēt
vnd aufgesetzt / frist du fleysch / vnd starrest vor starckem
weyne et cetera. ordens leben / was dir nicht eben / sunst
worest du darinne blyben / Sund nu thust du nach Apo-
staten art / vnd verfolgest neben deynem orden all orden /
vnd

dyner Gottis. Bist du den heyliger/ader hast in her des
geysts Gottis/den Elyas/der doch felte/vnd nicht zu
traff/do er sagt/Werre deyne altar haben sy zu brochen ^{3. Reg. 19.}
deyne Propheten ertodtet/vvnd ich bin alleine et cetera.
Was sagt zu im Gotliche antwort? Ja Elya/ich hab
mir behalten vij. tausent die ire khye nicht haben geben
get vor Baal/Also noch heutte seint siben tausent yn Kir
chen/Styfften/Clöstern die Gote dynen/vnn casteyung
ires fleisches. Ist denn die hant vnnnd/gewalt Gottis
verfortzt? Du freuelicher/trotziger/hoffertiger hessys
ger mensch/bist du anders ein mēsch/vñ nicht ein eyng
leibter teuffel/Wy tharst du so gewaldiglich greysen in
die gericht Gottis/vnd vrteylen/nicht alleyn eyn fremb
den knecht/sunder alle inn gemeyne vnnnd sprechen/vnn
Kirchen/Styfften/Clöstern/weydet man nur faule freß
lynge vnd mustige mast sewe.

Du hast/nach dem der Werre sagt zu Job/den flyß ^{Deut. 34}
vorschlungen/vnd tragest votrawen ader hoffnung d
Jordan werde auch in deynen rachen flyssen. Es ist wes
nig bey dir geacht/das du die weltlichen verführest/vñ d
stehest dich auch alle ordens personē vnd priester schaft
ymb zustossen.

Das du nachfolglich sagst/Got hab Moyses grab
wöllen verborzen seyn/auff das er nicht geeret vnd an
geruffet worde et cetera. thut nichts wider vns. Vrsach
denn Christus was noch nicht von hymmel gestygē
hat sich noch nicht vorzeynet noch vortrewet mit d Cris
tlichen Kyrchen. Das wort was noch nye gelesen ader ges ^{Joh. 15}
hort. Ich bin der weyn stock/vnnnd ir sey die reben. Der
weyn stock vnd die reben seynt eyner natur/vñ das Pau
lus zu den Romern sagt/Unser vil seyn eyn leichnam in ^{Ro. 7.}
Christo/Dem nach solten die Peter des altenn Testa
ments

ments nicht geehret noch angeruffen werde gleich den heiligen des neuen Testaments/denn sie waren Christo nicht also eingeleibet. Auch was es von nöthen dem fleischlichen volcke Israel/welches newlich war aus Egypten gefürt/do so vil der abgotterey gesehen vnd gepfleget hatten/vnd noch nicht vast in Gots forcht gewortzelt/das Moyses grab yhn vnbeant bleybe/denn sie hetten yhn angebetet/vmnd die wunderwerck durch yhn gescheen/vm zu vil zugelegt/nicht als eynem dynen Gottis/durch welchen Gott gewyretet hette/sunder aber sie von sich selbst vn̄ aus eygener gewalt geth̄a hette.

*De sepe de
eher*
N̄c. 21
4. Regū
16.
*ergo est
de sepe de*
*quod non
est in se
quod non*

Die eren schlangen/durch Moyses/ans befelich Gottis auff gericht/zu bedewten die krafft Christi des gecreutzigten/vnd durch den Konig Ezechiam zubroschen/thun auch nichtz wider vnns/denn wyr vil ander meynung/die bilder der heiligen halten/den die Juden die eren schlangen. Die Juden thatten denn schlangen opffer/vnd was bey den schlangen gescheen was/legte sie den schlangen zu/vnd nicht Gotte der do gewyretet hatte/Wyr aber brauchen der bylder nicht ander meynung/denn das sie vns gedechtnis geben der heiligen/vnd der dinge/so Got durch die heiligen geubet/es sey yn tilgentlichen leben ader wunderwercken/wyr wissen wol das die bylder holtzer vnd steyne seynt/mögen vns nicht helffen et cetera. Es sein strafken do mit du vmb gehest/wirst vns nicht zu heyden machen/die Abgotter anbeten/Sen wyr die heyligē auch nicht Christo gleich eren/ader anruffen/sonder wie glydmassen Christo eingeleibet/von welchen er selbst sagt/Was ir dem wenichsten an den meynen habt gethan/habt ir mir gethan/Darumb wendit h̄mweg dein Seyffer Ruffel/bis vns nicht in her vordriflich.

Das

Das du nun weytter verfurcst/den Babst vnd diuinn
 Bennonem scheldende/Acht ich vnwirdig der antwort
 Wan ist solches von dir gewonet/Du vnd nympt dich
 mher vnd grosser gewalt/den ihe ein Apostel ader Erwā
 gelist gethan hat/welche du wilt/sagst du heylig/wels
 che du wilt/seynt vertümet/Was dir gefelt das ist gut/
 was dir misshaget/das ist böse vnd vordamlich. Vnnd
 solches thustu aus eytelm freuel vnnnd eygem troiz/die
 schrifft darzu zwingen vnd radbrechen/Wy den alle ket
 tzer gethan haben/Aus dem Ewangelio haben sie ges
 stritten wider das Ewangelio/haben aus der schrifft
 arma genömen/wider die schrifft/Den es ist kein spruch
 so klar gesatzt/er mag von eygenhyrnigē menschen auff
 frembden synn gebeuget werden/Sarumb wiltu den
 rechten wegl des glaubés halden/so mustu den wagen
 nicht treyben yber das zyll. Mußt bleyben in der grentz
 welche die vetter gesteckt haben/vnnd nicht ybergehen
 terminos patrū/höre nicht mich/höre Paulū/Non plus
 sapere q̄ oportet/sed sapere ad sobrietatē. Du bist aber
 des schwindel geists so voll vnd truncken/das du hewt
 nicht weyßt was du gestern geschryben hast.

Dye rechest du vnnd achtest Diuo Bennoni vor gros
 ärg vnd missetadt/das er es mit dem Babst gehalden
 hat/So du doch zuuor vil mall geschriben hast/Niem
 lich/in prima ratione/resolutionis tue cōtra auctoritatē
 Pape/Das man bey vormeydung eyner todts sund vnd
 pena Scissinatis/sich nicht solle wenden/von Behstlis
 chem gehorsam/Ja du hast zu genommen vnd dich ges
 bessert/gleich wy die reyffe gerste/die ihe mher auffellet/
 ye lenger sie stehet/Sobist du in has/vnd neyd/zorn/vn
 hoffart teglich gewachsen/dz du nur dem Papst/nicht
 alleyne yngehorsam/bist geworden. Sonder auch seyne

B heyligkeit

*Est Au
 gustinus
 cōtra pe
 lagianū.*

*quod dicit
 in
 epistola
 ad romanos*

Roma. 12

*quod dicit
 habet
 in
 epistola*

*Lutherus
 in
 epistola*

heylstest lestern/schenden/vnd so es mögklich were / gera
ne woldest alle menschen von yhm wenden / dz du auch
Psal. 78 in der zall magst begriffen werden / vonden David sas
get/Superbia eorū qui te oderant/ ascendit semper.
Nach vil lesterung/schandflecke dem Papst vnnnd d'uo
Bennoni angelegt. Auch nach vilfaldigem freuelichen
v:teyl/ vnd vorhutzüg des wercks der Canonizacton/
farest du zu/ gleich ab du es nu hettest erstrittē / so do du
ch selbst mher geschendt hast/wan du singest wye dich
die alde schlange gelernet hat/vñ prollest hoffartgliche
Also so sollen sich stossen vnd anlauffen vnzere tzornige
lunczern/die Gots wort ver folgen.

Sage du besodelte Saw/wu ader wer seynt die tzorn
nigen lunczern/die das wort Gottes vorhyndern?

Es wird an keynē orth dewtischer Nacion vō ymātz
vorhindert/das wort Gots/wue es treulich vnd rech
ter weys gebrauchet wird/vnd dem volcke nach Christ
lichem verstand/welchen der heilige geist gelernet hat/
verkundiget. Eyn text der Biblien / Synz inhalts der
wort/gleychen vorstands/haben wyr deutzschen bis zu
deynen gezeytten gehabt/mit den Italern / Frantzosen/
Hispanern/Portugalern/Schottē/Engelischē/Dens
nern/Polen/Ungarn/vnd mit allen andern Christliche
Nacionen/Sonder du hast nu den Text der Biblien zu
grossen schanden deutscher nacion/vnd verdammis dey
ner selen/mehr den hundert mall / mit falschen glossen
mit verkerung der wort gefelschet/vnd felschest noch teg
lich/als in diesem deynem Būchleyn erseheynet/do du dz
Suturū wandelst in Preteritum/dixero pro dixi/Durch
welchs du wilt ketzerlich einfuren (als wol zu schmeckē
ist) der heilige geist/hab nichts gelernet das nicht yhm
Ewangelio stehe/vnd also entlich beschliessen/ das der
Kirchen

*luther
nacion
gezeitt
vnd
stehe
verteze
rom 1*

Kirchen ordnung/satzung/vnd der heylligen vetter/deu-
tung ader auslegung nichts sey / die weyll du dan das
wort Gottis also myßbrauchest/vneelich handest/vnd
ketzerlich vorkerest/geschydt dir blllicher widerstandt/
vnd ist die gnade vnd wille Gottis/das noch seynt Surs-
sten vnd Herren/die do hindern dein freuelich vnchrsts-
lich vnnnd teußfellig vornemen/das mher seynt den viij.
tausent/die yhre thye nicht bygen vor Baal dem Abtgot ^{3. Reg. 19}
te/den du itzt wider auffrichtst.

Menschliche vernunfft ader verstendnisse mus gefan-
gen werden (wie Paulus sagt Roma. xij) das nicht yer-
der die schrifft vorneme in vbermuth vnd mher schmes-
ere/denn von notten ist.

Es fall nicht eynem itzlichen frey sein/ader nach gelaf-
sen werden/das er nach seynem wyrwellsüchtigē kopff
schwindelhyrne/vñ tolle synne/das wort Gottis rath-
breche/man fall es yhm weren / auch mit gewalt / wo
anders nichts helffen wil/Als denn die schrifft gebeuth
Deutro. xiiij. do klerlich geschriben steht / das man eyn
falschen Propheten/der sich yhm volcke auff wyriff/vñ
das volck abzeugt von der Ehr vnnnd dienst Gottis / fall
man ertodten/vnnnd nicht leben lassen/welchs ich nicht
darumb sage/dz mir dein todt liebte / sond beger mher
deyner busse/Doch gleichwol spricht Paul⁹. Aufferte ^{2. Corin. 5}
malū er vobis/Wy es nun gescheen fall hat Paulus ni-
cht gesagt/sonder der Kirchē heym gestellet/ Sem nach
wen du sagst/man verborne die ketzer mit vnrecht/red est
du gewalt/möcht man sie mit and̄ weyße stillen/ do:fft
man des feners nicht.

Ich mag mit warheit dir woll zu legen die wort Pau-
ll zu den Römern/do er spricht also/Su vermist dich zu Roma. 2
seyneyn leitler der blinden/Eyn licht deren die yhm fins

sterns seyn / eynen lerer der vnweyssen / Tu lereest du ande
re / vnd lernest dich selber nicht / So gros ist deyne hofs
fertige vermessene heit / vnd vermessene hoffart / dz du dein
synn / aller menschen syn vorsetzest / Alle heylige vetter /
Ja die gantze kyrche straffest du. Ist dan nun dz wort
Gottis von dir alleyne außkommen / ader ist es alleyne
zu dir kommen ?

*De Caro
infecore
solaris*
All hie gewonliche sätzüg der kirchen in Canone san
ctorum straffende / bist du lernen / wie man die heyligen
erheben solle / Nemlich / Man solle sich von den vorstor
ben heiligen im hymmel wenden / vnd zu den heyligen
auff erden keren et cetera.

*Contra
Lutherum*
Das man die lebenden heyligen / die frommen Chris
sten Ehre vnd wirdige vnd guts thue / ist recht / Aber dz
man sich darumb solt abwenden von der Ehr der heys
ligen / so itzt bey Gote seynt / ist falsch vnd ketzersch / cōs
ment vnd er lacht vom teuffel eyn vater aller lugē / der vn
gesparten vleis brauchet / alle Creaturen (wo es mögs
lich were) von Gots Ehre / vnd seyner heyligen zu Reys
sen. Er hat vor nichts geschafft / do ers auch hat vorge
nommē durch Vigilantiū / la dormitantiū wie in Jero.
nennet vnd durch ander ketzermher. Es ist bisz her an
vns in der kirchen geblyben Ehre / Reuerentz vnd anruf
fung der heiligē / wirt auch durch dich O Luther nicht
außgeleschet werden / ab du noch so sere thöbest / wūts
test / vnd blaspheemst.

20 pa
Ist dan verdienstlich vnd Gotte angneme (als ia ver
dienstlich ist) so man alhie den sterblichen menschen ehr
vnd guts thät / inn ansehung Gottis / ander meynung ist
es Got nicht angneme. Worumb solt es auch nicht Go
te beheglich seyn / so man die / welche itzt bey ihm seynt
vñ von seynem hymilischē vater glori vñ ehre entpfangē
haben

haben Ehret vnd wyrdiget in seynem namen.

Item ist es Christlich/das man den vorrücklichen leychnam der lebenden/kleyde speyse et cetera. warumb ist es nicht auch Christlich/das man das gebeyne der seiē so itzt mit Gote hyrschen/vnd beytten/der verclerūg irer leichnam/bequeme Ehr vnd reuerentz thun? Es ist eyne kirche/die nach hie im kampfſſe ist/vnd streytet/Vnd die/so itzt mit Christo in glori vnd Ehre hyrschet/was jederm glied geschydt/Tympet Christus selbst an/als yhm gescheen.

Ja was es Gotte beheglich ym alten Testament so das gefesse/hantgezeu des tempels/auch des Tabernackels/erlich gehalten ware/ader straffte die/so es vnrechtlich handelten/wie du den vom König Balthazar list in Daniele quito.c. Item wolt nicht vorgunnen niemātz andern/dann den Pricstern vnd Leuten/das Tabernackell zu sammen legen/tragen/Wer sich sust vnd stund die ding alleyn zubesichtigē/straffte Got/Was nun solche ere/dem vnfulenden dinge/so man zum dinstē Gottes brauchete an sund d' abtgötterey/Warumb bist du die kirche straffen/des lasters d' Abtgötterey/so sie eret mit billicher ere/das gebeyne der leben heiligen/die do seynt Tempel Gottis gewest/in welchen Got gewonet hat/Wie Paulus spricht.

Es ist vnnutz/von diser sache mit dir O Luther/zu disputiren/du hast gnug gelesen/wie vnd was die heyligē vetter/wider solche ketzerey die der heyligen ehre woltē ablegen/geschriben habē. Darumb ist es vergeblich gesagen dir vil wort zu machen/ader auch schrifft zu gebrauchē/Du bist vorhart wie Naball/die weyl du die vetter nicht annympst/ia die gätze kirche vorachst/was soldest du den mir ader meynem gleychen stadt geben. Die

Schriſt/die man auch rechter geſtalt/auff dyſe meynung
 füret/legſt du krum aus/ vnd beugeſt ſie von billlichem
 verſtand/Laudate dominū in ſanctis eius/ das leuckeſt
 du von den heyligen im hymmel geſprochen ſein/ Dann
 zu der zeyt/do diſer verſickel gemacht wart/als du ſagſt
 was noch keyn heylige erhoben/Ey ein ſchöne gloſe vō
 dem groſſen ſchriſt verſtendigen/ Warlich/du haſt diſ
 troffen/ Nach diſer deyner gloſe muſt es alles falſch vñ
 erlogen ſein/was die Pſalm von Chriſto vnd ſeynē leys
 dem ſagen/ San Chriſtus war die zeyt noch nicht ge
 boren/Ey du ſeyner ſchriſtkempffer/wie ſtarck haſt du
 dich mit dem wort Gortis gewopent.

Wahr ſageſt du dyſer ſpruch rede nicht von heyligen
 perſonen/ſonder von heyligen ſtetten/Wyr laſſens zu/dz
 diſer ſpruch von heiligen ſtetten ader vom heilgenthum
 ſage/Was iſt das wider vns? nichts. Sal ich Got lobē
 in dem materlichen vnſynnigen dingen/tempel/ader an
 derm/vnd wirdt das heylgenthum genandt/ Warumb
 lobe ich nicht billigt Got in den lebenden/vnd die d ges
 nade begreiflich ſeynt/vñ lebende tempel Gortis/war
 umb heyſſen die nicht billicher heylgenthū? Was wilt
 du mir antwortē: ſo ſch ſage ia/auch zu gelaffen/das di
 ſer ſpruch geſagt ſey von dem heilgenthum des altē Te
 ſtament/ Es ſey aber gewest eyn figur vnd vorbyldung/
 der dinge/ſzo wyr itzt vorhanden haben/Paulus ſtehet
 neben mir/vnd heyſſet das mich künlich reden/vnd gar
 nichts an deyn lallen / Kallen/ plaudern keren / Du haſt
 deyne zungen gelernet vñnd gewenet lygen vnd trygen.
 Deynē lygen/trygen/vnd falſchen vorgeben nach/bring
 eſt du vns eyn ander Sophiſterey vor / vñnd ſageſt / ſolt
 das gelten/das die heyligen darumb weren zuerheben/
 vñnd an zuruffen/ ſo muſte man die ſchellen / cymbeln/
 paucken

Amicus Comy in Cymbeln

paucken vnd harffen auch erheben vnd anbetten / denn
es folgt dem obgesagten spruch nach yhm Psalm / Lo
ben den herren in hellen cymbeln paucken vnd seytcns
spill et cetera. Ey du schöner volfsitz / Sophist wolt ich
sagen / wie klar vnd hell kanst du es an tag geben / Dye
ernen wyr eyns / das wyr nicht gewust haben / mit gley
chem / argumient / kan ich beweren / das das wasser fusse
hat / Den was do laufft / das hat fusse / dz wasser laufft /
darumb hats fusse / So seynt die Antichristischen The
ologen / yhre lere grunden in Sophisterey vnd gefelschte
argument / So das / lob Gote in seynen heyligen / vñ in
den cymbeln gethan / allenthalben gleych were / vnd ey
ner meynüg geschce / so schlosse deyn argument etwas /
Nun brauchest du fallaciã equiuocatiõis / dz nicht dem
eynem Antichristischen Theologẽ geböret / welcher zu
liegen / triegen / vnd die menschen zu vorfuren gefand ist /
Anders wirt Got gelobet / vnd and meynung in seynen
heyligen / anders in cymbeln / paucken / harffen et cetera

In den heyligen wirt Got gelobt als in dem tempel /
in welchem der geist Gots gewonet hat / als in den glid
demassen / des geistlichen corporis Christi / als in eynem
lebendẽ hantgezewg / des heyligen geists / das der gnas
den Gottis begreiflich gewest / vñ itzt bey Got mit glos
rii Ehre vnd selikeit gecronet. Solches must du den cim
beln vnd paucken nicht zu legen / darumb ist das lob in
cymbeln vnd paucken / so fern von dem lob in den heiligẽ
vngleich / wie ferner die dsinger vngleich / vnd von einan
der seynt / keyne vergleichüg ist / dem vernufftigen Gots
gnaden begreiflichen vnsterblichen ewigem dinge / mit
dem materlichen vnfülenden verrucklichẽ dinge.

In cymbeln / paucken / harffen lobet man Got nicht /
das Got durch das gedönc / schalle / ader lauth diser ins
strument

*deus ab
laudat
in cymbelis*

*Alles
Cymbel*

strument gesenffmütiget wörde / freude ader wolgefall
dorinne herte / SOND das vnser kreffte in hitziger and
cht zu Got gereytzet werde / vnd vns in solchem lob an
Got zyhen / gleych den schyffewten / so sich mit dem stri
cke auff den vffer geworffen an das landt zyhen / Darff
fen gesange / Cymbeln vnd paucken gedöne / ist vmb vns
sere trege leychnā willn / die durch wertlich handelung
offt beschwerdt / vnd nyder gezogen werden / In sulchē
Instrument wider erquicket / vnd das wyr auch vnser
mēschliche freude / vñ erquickūg sollē zu got wendē. etc.

SOND in den heyligē wirt Got selbst gelobt als in sey
nen glydmassen / vñ ist yhm eyn angeneh behegliche lob /
wie er selbst spricht / Was ir dem wenigstē aus den mey
nen habt gethan / habt yhr mir gethan / wie oben weytz
ter angezeyget ist. Darumb bringst du mit dysem deynē
argument / nichts zu margt / den anzeygūg deynes hyn
deristigen betriglichē gemūtz vñ willen / vnd bleybt der
vorstad dis versicēls / Lobt Got in seynen heyligē zu ere
bittūg / erhebug / anruffung d heyligē vnumbgestoffen.

Die betriglichkeit / falsche dewtūg freuel vnd radtbres
chung / so du brauchest in auslegūg der schrifft / legst du
den Papisten zu / gleycher weys eynem besudeltē besles
ekten / d sich an eynen andern reybet / yhn auch zu besūle
ader zu beslecken.

Du sprichst / die Papisten seynt blindt vñ freueln / wo
sie dz wortleyn heylige sünden / wolten sie gerne / d heylig
gen Ehr vnd vorbit grunden / gleych wie sie das segefew
er bestetigen / wo sie das wort ferner in der schrifft ers
schnappen. et cetera.

Wyr haben vorlangst aus deynen schrifft vermarekt /
das du tzaunterst / vñnd weyst nicht / was du gewislich
vom segefewer halten salt / aus dem / das der teuffel vil
mall

mal gegen dir gerafelt/getobet/vñ gewüttet hat (als
du selbst bekennest/voziaest du) vnd sagest ein fegefewer
seyn/beweylen leugkest du das fegefewer /so bistu wyrz
welsüchtig/vnd vol des schwindel geists.

Das aber in ihenem leben sey ein ablegüg vnd vorges
bung der sunde/das wyr nennen durchs fegefewer ges
scheen/vnd nicht alle mal bald volge ader wydfare/ewy
ge freude/ader ewige peyn/das ist ewige selikeit/ad ewl
ge verdamniss/sund sey dorth auch vergebüg der sundē
bewere ich dir mit dem wort Christi / das Sant Berns
hart bey seynen zeytten eynem kettzer dir in disem irthum
gleich/aber in anderu irthum/fern von dir vberdretten/
antwort/vnd vorhylt/sprechende. So in dem zukunfftis
gen leben nicht ist vergebüg/sond folget bald / entzwer
ewyge selikeit/ad verdamniss. Warumb hat denn Chri
stus gesagt / es ist ein sunde / die weder hie nach dortte Matthae
17.
vergeben wirt. Es were denn dorth auch eyn ablegung
vnd vergebüg der sunde/hette Christ⁹ nicht nangehefft
auch nicht dort vorgebē wirt / dann Christus hat keyn
vorgeblisch wort geredt. Syhe hie bezeugen wyr das fe
gefewer/an das wort ferner.

Also grunden wyr auch in d schrifft die Ehre vnd vor
bit der heyligen/nicht alleyn wo x yr das wortlein heyl
ligen synden/sond auch aus den wortten Christi / do er
spricht/ So mir ymätz dynet/ den wirt mein hymlischer
vater/vozeren/vnnd wo ich werde seyn /wirt auch seyn
meyn dyner.

Was peyniget dich die Ehre den heyligen von mens
schen/gescheen/So sie von dem hymlischen vater ges
eret werden. Es ist alleyne d haffz vnnd neyd den du
tragest zu allen gutten wercken.

Den spruch Job/am.v. Bistu auch nach deyner ketz
zerischen meynüg freuelich zyhen vñ zwingen von d ere

C vnd

Wirden alle die heiligen Job 9-10

vnd anruffung der heyligen/dañ du kereft die wort anders denn sie im text stehen. Sagst Elspas hab gesprochen/Wenne mir eynen vñ sich dich vmb nach den heyligen/disse wort stehen im text nicht/Sond also/ Voca er go si est qui tibi respondeat/et ad aliquē sanctorū cōuertere/das ist/Darumb ruffe so do ist d dir antwort gebe/vnd kere dich zu eynē der heyligen/das ist die meynūg d schrifft nach verstand d kirchen/Elyphas hilt Job vor in vorgehenden wortten/wy das Got die bösen straffet vnd nicht die gerechten/wolt do mit Job in vortzagūg vngedult/vnd murmulung furen/vñ brauchet Elephas nachfolglich diser wort vñ sprach/Darumb ruffe so do ist der dir antwort gebe et cetera. Als wolt er sagen/vor nympt du nit:ht/was ich gesagt habe/Darumb ruff zu Gote/der do ist/vnd kan dir antwort geben/vnd kere dich zu eynem der heyligen/der vor dich bitte/vnd wirt als so diser spruch allenthalben nach d kirchen verstand angelegt auff anruffung d heyligen. Luther lalle/falle vñ plauder was er will.

Der aller hoffertigste freuell Luthers/ aus welchem er nach seynem heffigen willen alle schrifft tzuerrret / tzureyffet/felschet/stucket vnd flicket/ Ist durch den Erwyrtdigen Herrn Jeronymū Emser/vor den waren Christlichen vorstand der schrifft/starcken Kempffer/klar vnnnd hell gnug an tag gegeben im buch / des Titel ist / Aus was grundt vnd vsach/Luthers naw Testament billich verbotten sey et cetera. Darūb ist mir nit von notten zuuorantwortē alle felschung der schrifft/so Luter auch in dysem Portzen büchleyn ein brenget. Es ist öffentlich/das es vergeblich sey/vñ wort dar wyder zu brauchen.

prover. xx

Den spruch proverborū/Rutina est proximi deuotare sanctos/Radtbrechet er so schewßlich/das er deuotare settzet pro deuotare. Offenberliche

Offenberliche lügen seynt nicht würdig der antwort/
vnd eyn klare helle falscheit/darff nicht d vorlegung.
Auch ist Luther so vorstoekt vñ vorwymmert in eygem
hynigen syn/das er nichts annympt/Es sey denn nach
seynem wyrwelsuchtigen kopff.

Wen wyr vorstellen die vetter/zeygen die statuten ord
denung vnd sartzung der Concillen/grunden vnd stews
ern vns auff der kirchen auctoritet/vnd gewalt/die dos
ch grosser ist/den d ewägelisten Mathei/Luce/Mar
ci/Joānis/auch sie all vier in eins gezelt. Solachest du
vnd spottest vnser/vund sprichst höntiglich/Patres/Pa
tres/Patres/Concilia/Concilia/Cöcilia/kirche/kir
che/kirche/ Ich forder schrift/schrift/schrift. Antz
wortē wyr vnd sprechē/ Ketzer/Ketzer/Ketzer/Dan ver
bum des in ore tuo nō est verum. Der vorstand des wort
Gotis ist nicht war in deynem munde/denn du hast der ^{3. Regū}
warheit kein gezeugnis/deyn behelff den du nympt ^{17.}
aus der schrift ist vordecktig/so falsch/vnd nicht anzus
nemen dz bezeug ich mit schriften. i. R. lii. c. list du.

Das Samuel gezeugnis hab gehabt des gantz Isra
hellschen volck von Dan bis gen Bersabee/das er was
ein warer getrawer Prophet des Herren/ So must du
auch haben gezeugnis der warheit deyns vorstands d
schrift von der kirchen/Ader wyr geben ein fyft auff dey
ne dertung/Höre ich wyl dir's klerer zeygen/auch aus
dem Nawen testament/Paul⁹ verzogkt in dritten hym
mel/vnd durch offenbarüg Christi dz Euangeliū geler
net/hat dennoch seyner lere krafft vñnd stercke tzu geben
Sein Euangeliū cōferirt mit den heubtern d kirchē mit ^{Gal. 2. c.}
den ersten Aposteln/mit weme Conferirft du dein Ewā
geliū/dz du hoffertiglich deyn nennest/denn du sprichst
frenelich yn dysem deynem laster büchelein wyd die ers
hebung Sini Bennonis/Es hab denn Papst Adrian⁹

C ij gebüß

gebüß/vnd sey deynem Euangelion holdt geworden so
ist er gewislich eyn kyndt d vordamnis. Sond du hast
von der kirchen nicht gezeugnis der warheit deyner lere
als Samuel vnd Paul⁹ wie oben gesagt / Darüb keren
wyr vns an deyn selig machen vñ vortūmen gar nichts:

Welcher meynüg die heyligen von den glewbis
gen werden geeret vnd angeruffen.

*qua nescio
hinc
feliciter*
Wiewoll Got mechtig ist/alle creaturen/vor:nüfftige/
vnd vnuernüfftige zu erneren/auch an alle vnzere sub-
uencion/ader hulffe/dennoch hat er vns gepottē den ar-
men zu speysen/zu trencken/et cete.nicht darumb/das er
die armē an vnser zuschobe nicht mocht erhalten /ad er
neren/wie gesagt. Sond das wyr vns durch mildickest
vnd vbüg der wercke der barmhertzigkeit/Gote veraley-
chen soldten/vnd enlich machen/Wie er vns lernet Lu-
ce vi. Seyt barmhertzig als ewer hymilseher vater barm-
hertzig ist/Also anch in proposito/wie wol got seyne lie-
ben heiligen ym hymmel mher den reichlich vñ vberflus-
sig belonet Eret vnd mit selikeit Cronet/So das sie vn-
sers lobs vñd p̄ryses gar nichts bedorffen. Dennoch
wil Got seyne gaben vnd gnaden sjo er an die heyligen
gelegt hat/von vns auch in dancksamkeit/mit freude vñ
frolockunge geeret vñ gewirdiget haben/vnd wil dz wir
in dem so wyr bey Gotte suchen/vnd von Gote begeren
vns demütigē/auch bis vnder seyne gliedmassen/ die hey-
ligen/die selben anruffen/vñ zu yhn schreyen/vmb hulff-
fe/furderüg/vorbitt/gleich als die/so aus bewöster vnd
erklärer durfftikeit blöde/sich vnwürdig erkennen vor got
in bitte zurescheynen/vñ sollen also yn demut neben vns
syhen/die lieben heyligen/als geliebte freunde Gotts/
ia als glydmasse Ch:isti. Solcher meynung werden vō
den gleubigē die heiligē angerufft/vñ das Christo dem
Herren angenem vñ beheglich/vnd mit nichte nicht/ ist
die

die Ere den heylligen gethan/so sunderlich/vñ eygen den heylligen/das sie Christo entzogē wörde / Ader das die heylligen ane Christū geeret worden/sunder In Christo/vnd Christus in yhen.

Das zu beweren mit schrifft/habē wyr gnüg auff dis mall am Paulo der sagt zu den Römern am xij. das alle auffer weiten glydmassen seynt Christi/ Was nun den glydmassen geschyd in Ere ader vnere geschyet dem heupt/vnd Christo nymptz an als ym gescheen.

130
27

Item höre auch dem Euāgellū/das die Ere den heylligen gescheen Christi sey/vnd nicht also/ der heyligē/dz Christ⁹ aus geschlossen were/wy den die eynfeldigē zu betöben Luther hie kettzerlich vorgibt.

Wyr bekennen eynen erloser vñ behalter/ eynen miltler eynen aduocat/ader sachen treyber/des thuns vnser seligkeit Christi Ihesum/der interpellirt vnd schreyet vor vns/Auch yn seynen glydmassen auff erden/yn den gerechten/ym hymmel/yn den heyligē/den Eren wyr auff erden in den gerechten/ym hymmel yn den heylligen/vñ das es Christi ere sey/die man den heylligen thuet / vor nym aus dem Ewangelson. Johan. iij. Nymantz stey get auff tzu hymmel / denn der ernityder gestygen ist/des menschen kynt/der ym hymel ist/Tun ist es ye war das die lieben heylligen auch zu hymel kömen/aber als glyd moße Christi/vnd Christ⁹ yn yhn/stey get alleyn zu hymmel. Also ist alle glorien/Ere lob vñ preysz auch den gerechten vñ heylligen gescheen/alleyne Christi/dan Christus in yn/vnd sie in Christo/dz ist die intention vñ meynung der kirchen yn der erhebüg vnd anruffung der heylligen/vnd nicht wie es Luther nach seynem neydischen gemät böszlich auslegt/tyrānisch vnd freuelich vorkeret Denn der beschlus alles gebetz in gotlichem ampt/ von den heylligen gethan ader gehalten/ist per Christū dñm

1. Joan. 1.

Christus
in factis
in factis

Oratio in Christo et Christo in factis C iij nostrū
vñ in factis

nostrū/das ist/durch Christū vnsern Herren. et cete. Ab
die kirche wolt sagen/in dem Herrn Christo opffen wir
dir hymilischer vatter alle vnser gebet / begyr vnd an
dacht. et cetera.

Ja auch aus dem beschlus/so Luther in seynem las
ster büchleyn thut/kanst du ermessen/das yhn seyne eys
gene gewissen naget vnd peyffet/ym nicht zu lassende dz
er den dienst/ehrerbittung ader anruffung der heyligen
gantz vorwerffe/dann er do selbst eyne weyse gibt / wie
man der heyligen gebet gedencen solle/vnd in klage/yn
danc/die gnaden/Gütter/den heyligen von Gotte ges
geben/eynsuren. Als Moyses thet Exo. xxxiii. spreche
Psal. 131 de/Herre gedencke an Abraham/ Isaac/ Jacob/wels
chen du geschworen hast et cetera. Vñ ym Psal. m. Der
re gedecke an David/vñ aller seyner senffmütigkeit. et ces

Dye kanst du klerlich mercken / das es eytel hyndlist
ist/vnd aus heffygem neydischem gemüth/geserbre vor
gebung/Luther hat durch das gantz büchleyn die Ere
vnd anruffung der heyligen/vorfolget/vnd sich vnder
standen die selbe gantz auff zu heben / Nun gibt er sich
wyder her zu vñ lernet wie man die heyligen sole erē. etc.

Das ist der schwyndel geist/der bestehet/wie ein pelz
auff seyn ermellen/Oben hast du hartte gestrytten wyder
den veritel. Lobt Got yn seynen heyligen/hle lest du yn
zu/dan du sagst man solle Got loben yn seynē heyligen.

Was ader D Luther wie seyn wyr d sachen vneyns/
ader entzwey? warlich alleyne der balcken yn deynen an
gen vorhyndert dich/das du die sach nicht magst recht
ansehen/der kirchen meynung/die heiligen zueren vnd
an zuruffen/ist deynem beschluß nichts entgegen / Wen
du es alleyne vor neyd/hoffart/vnd eygen hymnigem syn
nen kondest recht ansehen. Du sprichst man solle ym ges
bet/ader danc/ader klagen vor Got die gnade vnd güt
ter

er den heyligen von Gotte gegeben eynfuren / yn meys
nung vns zu erwecken / auch solche gnade bey yhm alleys
ne mit aller zuvorsicht zusuchen / Das thut die kirche / als
leyne du heffiest dz hymnan / man solle die heyligen ni. ht
anruffen / Auch rufft die kyrche die heiligē nicht an / als
abs sie von sich selbst was vor möchtēn / Sonder in
Christo Ihesu yn dem sie seyn / vnd der in yhu heupt vñ
g'idmasse eyn geystlicher leichnam et cetera. Das kanst
du seer wol vornehmen / sunder deyn geist / der nichts den
auffrur / ergernis / Gots vnd seyner heyligen lesterūg / vñ
alles argis suchet / last dir nicht anders nach Got der al
le dinge vormag / gebe dir gnade / vnd wils thun so fern
du der begeren bist / vnd darzu thust dz dir gebiret Amē

Süder zu dir D leser ist nach Christlicher liebe / meys
ne vormanūg / du woldest dich nicht ergern / yn dyssenn
gotlosen tagen / yn welchen vmb vnser / vnd vnser vetter
sund willen / dyse ansichtung zukompt / Söder den glau
ben von deynen vettern / vnd der kirchen auff dich gebra
cht bestendiglich behalten. Das deyn glaub bewert sey
als das goldt / Paulus lernet dich / du salt dich durch
nawelere nicht lassen abwenden / noch eynen itzlichen
wynd lassen wehen.

Es möchte morgen ein ander kōmen / yn eyner behen
dern listikeit / denn Luther / der auch die schrifft lunt zer
ren vnd denen / beygen vnd radbrechen auff seynen synn
wordest du aber voryrret / das du entlich nicht wißt wo
der glaube blybe. Dann es ist nicht gnug / so man sagt /
sch. isst / schrifft / Es gehöret darzu eyn recht gesund vor
stand / den salt du suchen bey der kirchen / vnd nicht von
eynem itzlichen hoffertigen / eygenhyrnigen betrig'ichen
menschen annemen / denn hoffart vorberet vñ vmbwent
alle ding / macht auch alleyne ketzer / dz lernet dich auch
der Prophet Samuel sprechende. Nicht wöllien folgen
ader

ader nicht gehorsam seyn ist gleich der sund der abtgotz
terey vnd zewernis. Darumb behalt dich in den zeunē
der veter/ vnd vbertritt nicht die grentz/ so die alten gesa
tzt haben. Den wer die kirche nicht hoeret/ den halt nach
Christus gebot vor eynen heydē vnd offenbaren sunder.

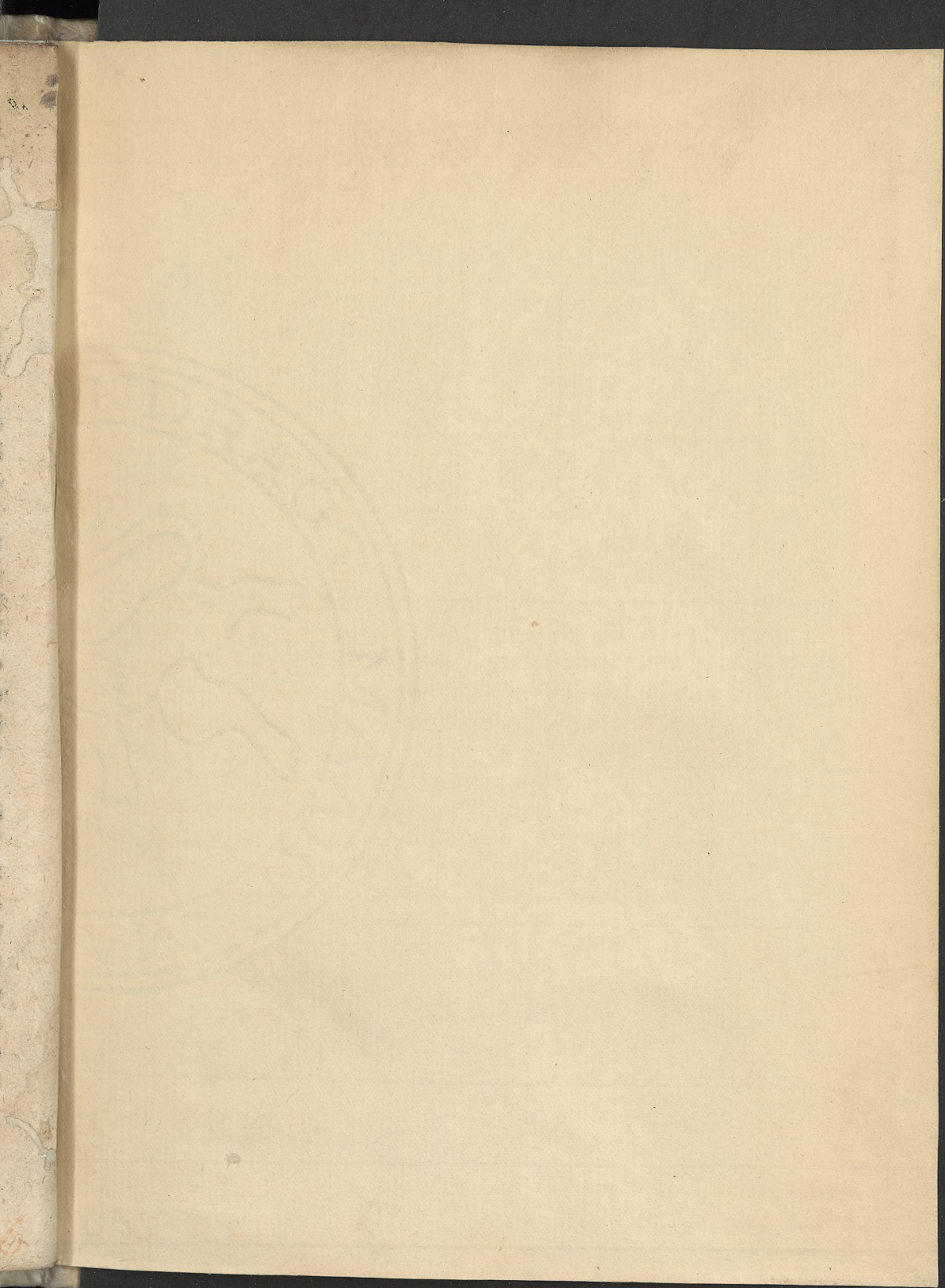
Du erkennest offentlich dz Luther nymantz gehöret/
alle werld vor spricht/ Doctores/ Cöcilia/ kirche/ vnd fol
get alleynē seynē eygenhyrnigē schellichem kopffe / das
gnugsame bewerüg ist/ yhn zu meyde/ gleube gentslich
Got ist nicht so vnbarmerzig vnd vngnedig gewest/
das er seyne kirche habe vorlassen bis auff Luthers zus
kunfft/ den Got ist trew vnd gerecht/ Er hat gesagt / er
sey mit seynen kirchen bis ins endt der werldt/ das hat er
nicht gebrochē/ ader seyne kirche ye vorlassen. Darumb
stercke dich vnd bis gebertzt / deynen glauben nicht tzu
uorlassen. Ab auch noch eyne grosser anefechtüg queme
So wirst du auch hören mit den heyligen Aposteln/ yhr
seyt/ die yhr mit mir seyt geblyben yn meyner anfechtüg
vnd ich schaffe euch dz reich der selikeit. Das verley vns
allen Christus vnser heyland/ welchem Ehrelob breys
vnd dancksagung in allen seynen leben heyligē / nun vñ
zu allen gezeytten Amen.

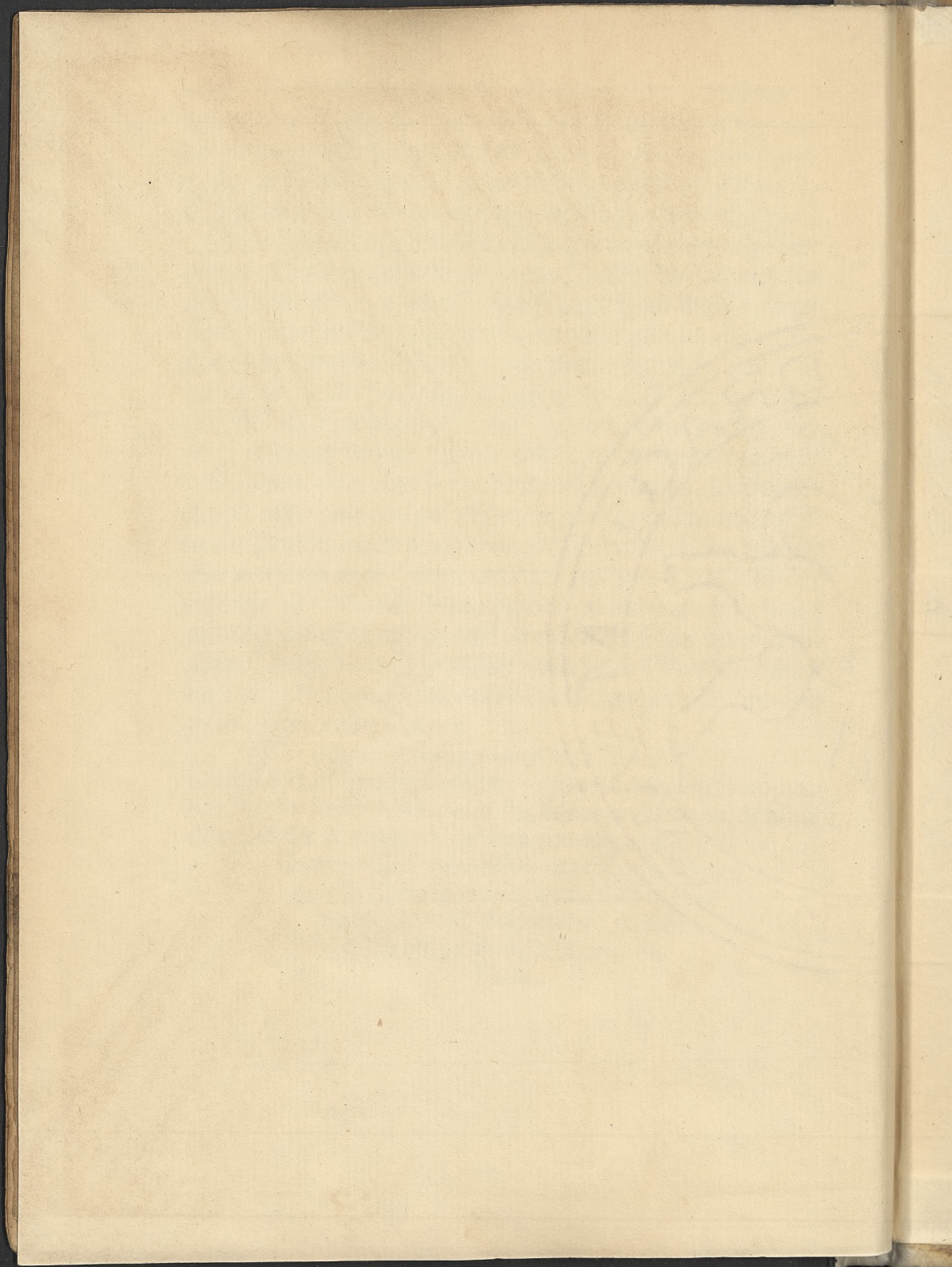
primo Paralippomenon . XV. C.

Dauid indut⁹ erat Ephothineo, vniuersusq; Israel deduce
bat, Archā foederis dñi in iubilo, & sonitu buccine, & tubis
& cymbalis & nablis & citharis concrepantes.

Caue ne tibi irridenti hac in re Ecclesiā eue
niat sterilitas in anima, qua, Michol filia
Saul, Dauid despiciens, punita
est in corpe. secūdo Regū. vi.

Finis





Biblioteka Jagiellońska



stdr0028467



